

**Eröffnung**

Inbetriebnahme der derzeit größten Batteriespeicher Bayerns durch Staatsminister Hubert Aiwanger (m.), Verbund-Vorstandsvorsitzenden Michael Strügl (l.) und Steffen Syvertsen, CEO der Eco Stor-Mutter Å Energi.

Energie-Highlight

Verbund-Batteriespeicherkette Nordbayern sichert ab sofort eine stabile Energieversorgung bei unseren deutschen Nachbarn.

DIESPECK/IPHOFEN. Hubert Aiwanger, stellvertretender Ministerpräsident und Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, hat gemeinsam mit Verbund-CEO Michael Strügl die beiden derzeit größten Batteriespeicher Bayerns in Betrieb genommen.

Zusammen bilden die beiden Speicherstandorte in Diespeck und Iphofen – realisiert vom Verbund, dem deutsch-norwegischen Technologieunternehmen ECO Stor und dem Projekt-

entwickler Kyon Energy – die Verbund-Batteriespeicherkette Nordbayern mit 42 MW Gesamtleistung und einem Speichervolumen von 48 MWh. Die Batterien verteilen sich auf je sechs Batteriestationen.

Schlüsselrolle in Versorgung

Für eine moderne und erneuerbare Energieversorgung spielen Speicherlösungen eine Schlüsselrolle. Großbatteriespeicher bringen als Kurzzeitspeicher Sicherheit für die kritische Infra-

struktur und senken Strompreispitzen, indem sie die Belastung der Stromnetze reduzieren, denn der zunehmende Ausbau von Wind- und Sonnenkraft bewirkt große Schwankungen im Stromnetz – auf Überschuss folgen Phasen, in denen Energie fehlt.

„Wir haben uns voll auf die Energiezukunft ausgerichtet: Bis Ende 2030 plant Verbund, gesamt ein GW an Batteriespeicherkapazitäten zu installieren“, so Michael Strügl, Vorstandsvorsitzender von Verbund. (hk)

UMWELTBUNDESAMT

Emissionen 2021 wieder gestiegen

WIEN. Die Treibhausgas-Emissionen in Österreich sind von 2020 auf 2021 um 4,9% gestiegen und liegen bei 77,5 Mio. t CO₂-Äquivalent, so die Treibhausgas-Bilanz des Umweltbundesamts für das Jahr 2021. Das bedeutet ein Plus von rund 3,6 Mio. t im Vergleich zum Jahr 2020.

Eine erste Abschätzung der Umweltbundesamt-Experten auf Basis vorliegender Daten für das Jahr 2022 geht von einem deutlichen Rückgang der Emissionen um circa fünf Prozent aus. Ursache sei in erster Linie die Energiekrise und der damit verbundene Rückgang am Diesel- und Erdgasverbrauch.

150-JAHR JUBILÄUM

Viel Papier mit einer Stimme

WIEN. Seit bereits 150 Jahren vertritt die Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie (Austropapier) die Interessen der 23 Standorte und setzt sich Seite an Seite mit ihren Mitgliedern für bestmögliche Arbeitsbedingungen für die fast 8.000 Beschäftigten in Österreich ein, aber auch für Dekarbonisierung und Erneuerbaren-Ausbau. Die österreichische Papierindustrie hat sich so zu einer wahren Leuchtturmbranche der Bioökonomie entwickelt und erzeugt inzwischen mehr Energie, als sie selbst verbraucht. Der Energieüberschuss einiger Werke wird in die lokalen Netze gespeist und versorgt insgesamt rund 100.000 Haushalte in Österreich.

Erneut Umsatzrekord

Welser Profile schafft die „Eins mit neun Nullen“.

GRESTEN. Von 500 Mio. € Umsatz zu einer Mrd. in nur fünf Jahren – Welser Profile durchbricht erstmalig in der Firmengeschichte die Milliarden-Schallmauer.

„Der Krieg in der Ukraine brachte und bringt neben all dem menschlichen Leid eine beachtliche Unsicherheit nach Europa und in die Absatzmärkte des Unternehmens. Versor-

gungsketten und (Energie-) Preise spielen – wieder einmal – verrückt. Dennoch haben unsere Mitarbeiter durch ihren unermüdlichen Einsatz das Beste aus den schwierigen Rahmenbedingungen herausgeholt“, sagt Geschäftsführer Thomas Welser. Nachdem die Umsatzsteigerung auch stark vom Stahlpreis abhängig wäre, sei der Gewinnausblick etwas bescheidener. (hk)



© Welser Profile